

Bolzplatz Roßbachstraße, Oberhausen,
Dienstaufsichtsbeschwerde gegen 4 Polizeibeamte

Zusammenfassung

- Am Sonntag, dem 16. April 2000, zur Ruhezeit, herrschte auf dem Bolzplatz Roßbachstraße Hochbetrieb. Das Metallgitter schepperte unentwegt. Aufenthalt im Freien oder Öffnen der Fenster war unerträglich.
- Eine erste Streifenwagenbesatzung, die von der Leitstelle geschickt wurde, weigerte sich, die Spieler vom Platz zu verweisen, und zog unverrichteter Dinge ab.
- Die zweite Streifenwagenbesatzung wollte widerrechtlich meinen Fotoapparat beschlagnehmen.

POLIZEIPRÄSIDIUM OBERHAUSEN



Polizeipräsidium, Postfach 101217, 46012 Oberhausen

Herrn
Alfred Bomanns
Roßbachstr. 15

46149 Oberhausen

Ihre Nachricht vom:

Ihr Zeichen:

Mein Zeichen:

PP 1571 - 15/00

Sachbearbeiter/in:
Durchwahl: (0208) 826 -

Frau Späker
2001

Datum:

21.07.2000

Betr.: Ihre Dienstaufsichtsbeschwerden vom 17.04./22.04.2000

Sehr geehrter Herr Bomanns,

in der Zwischenzeit habe ich die Stellungnahmen meiner Mitarbeiter auf Ihre Beschwerde erhalten, so dass ich mir jetzt ein Bild von den beiden Vorfällen machen und Ihnen antworten kann.

Um das Ergebnis vorwegzunehmen:

Ich entschuldige mich bei Ihnen für das Verhalten meiner Beamten!

Ich fürchte, dass sich alle vier Mitarbeiter zu sehr von dem Bestreben haben leiten lassen, sich kinderfreundlich zu verhalten. Dabei haben sie das Gebot der Neutralität außer Acht gelassen und haben sich in der Folge sowohl bei der Rechtsanwendung als auch im tatsächlichen Verhalten Ihnen gegenüber nicht korrekt verhalten.

Ich teile Ihre Auffassung, dass Sie als Anlieger des Bolzplatzes aus den Festlegungen der Benutzungszeiten einen Anspruch darauf haben, dass ruhestörender Lärm außerhalb dieser Zeiten unterbunden wird.

Ebenso bin ich mit Ihnen der Meinung, dass eine Beschlagnahme Ihres Fotoapparates und des Filmes rechtswidrig gewesen wäre.

Schließlich entspricht das Verhalten der Beamten Ihnen gegenüber nicht dem Bild des Oberhausener Polizisten, der in Konfliktsituationen nicht eskalierend, sondern streitschlichtend tätig werden soll.

Ich bedauere die Vorfälle sehr, kann Ihnen aber auch sagen, dass deren unmittelbaren Vorgesetzten in der Zwischenzeit mit allen vier Kollegen intensiv gesprochen und ihnen die Fehler bei diesen Einsätzen klargemacht haben.

Vielleicht kann ich gleichwohl ein wenig um Ihr Verständnis werben, wenn ich darauf hinweise, dass es für die Kollegen nicht angenehm ist, in Konflikten tätig werden zu müssen, deren Grundproblem, wie hier die zu nahe Lage des Bolzplatzes zur Wohnbebauung, sie nicht lösen können.

Sehr geehrter Herr Bomanns, vielleicht können Sie sich vorstellen, dass es für mich nicht angenehm ist, erkennen zu müssen, dass Ihre Beschwerde völlig berechtigt war. Dennoch bedanke ich mich dafür, dass Sie mir die Vorfälle mitgeteilt haben, weil meine Mitarbeiter und ich auf diese Weise in der Lage waren, Fehler zu erkennen und zu versuchen, sie nicht wieder geschehen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen


- Oelze -
Polizeipräsident